

beitsmodelle schaffen, die verhindern, dass die Frauen abgehängt werden. So können wir etwa mit der elektronischen Akte im Homeoffice die Frauen ermutigen, nicht auf Teilzeit zu gehen, denn es sind zumindest an meinem Gericht oft die Fahrzeiten, die dazu führen, dass Frauen Teilzeit arbeiten. Dazu muss man wissen, dass es in Schleswig-Holstein nur einen Standort für die Verwaltungsgerichtsbarkeit gibt, die Richterschaft aber aus ganz Schleswig-Holstein kommt, teilweise aus Hamburg, wodurch oft mehrere Stunden pro Tag allein mit dem Fahren verbraucht werden. Zeit, die für die Familie fehlt. Außerdem erlebe ich immer noch, dass viele Frauen immer noch ermutigt werden

müssen, sich um Beförderungsmöglichkeiten zu bewerben, obwohl sie teilweise wirklich besser, zumindest aber gleich gut sind wie die Männer, die sich im Gegensatz dazu wie selbstverständlich bewerben. Und ich kann auf das Ergebnis meiner Zeit als Präsidentin sogar ein wenig stolz sein. Das Oberverwaltungsgericht hat jetzt deutlich mehr Frauen als Männer. Leider sind beim Verwaltungsgericht umgekehrt von 16 Kammern derzeit nur noch vier mit Frauen als Vorsitzenden besetzt. Das ist deutlich zu wenig! Zudem gibt es bei den Neueinstellungen immer noch zu wenig Bewerberinnen. Sie sehen: Auch in Zukunft ist der djb also aus vielen Gründen wichtig!

## „100 Jahre Frauen in juristischen Berufen“ – ein Jubiläum mit Auftrag für die Zukunft

Im Jahr 2022 feiern wir ein besonderes Jubiläum: Am 11. Juli 1922 wurde das „Gesetz über die Zulassung der Frauen zu den Ämtern und Berufen in der Rechtspflege (Reichsgesetzblatt 1922 I, S. 573)“ erlassen. Es beseitigte die formalen Hindernisse, gewährte Frauen den Zugang zum Staatsexamen und schließlich zu den juristischen Berufen. 2022 wollen wir im Rahmen der Kampagne „100 Jahre Frauen in juristischen Berufen“ auf dieses ereignisreiche Jahrhundert zurückblicken. Mit einer 12-teiligen Podcast-Serie, Veranstaltungen an historisch relevanten Universitäten, einer Jubiläumsveranstaltung im Bundesministerium der Justiz am 11. Juli 2022, einer Wanderausstellung und einer umfangreichen Social-Media-Kampagne werden wir an den Einsatz der Juristinnen um den Deutschen Juristinnen-Verein (DJV), den Vorgängerverein des Deutschen Juristinnenbundes e.V. (djb), erinnern, die erkämpften Erungenschaften der letzten 100 Jahre würdigen und den Status quo unter die Lupe nehmen. Denn eines ist klar: Unsere Vorgängerinnen haben hart gekämpft, um die Umsetzung einer Selbstverständlichkeit zu erreichen: Die Gleichstellung der Geschlechter in unserem Berufsstand. Vieles ist erreicht, vieles bleibt zu erreichen. Die Kampagne soll gerade junge Jurist\*innen dafür sensibilisieren und deutlich machen, dass der Einsatz für gleichstellungspolitische Fragen und Missstände nötig und lohnend ist. Die Kampagne wird 2021/2022 finanziell gefördert durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.

# Impressum

## Schriftleitung

Anke Gimbal, Rechtsassessorin (V.i.S.d.P.)

## Redaktion

Marlene Wagner

Deutscher Juristinnenbund e. V.

Anklamer Str. 38

10115 Berlin

Telefon: 030 443270-0

Telefax: 030 443270-22

E-Mail: [geschaeftsstelle@djb.de](mailto:geschaeftsstelle@djb.de)

[www.djb.de](http://www.djb.de)

## Erscheinungsweise:

4 Ausgaben im Jahr

## Bezugspreise 2021

Jahresabonnement inkl. Online-Nutzung (Einzelplatzzugang) über die Nomos elibrary 62,- €; Jahresabonnement für Firmen/Institutionen inkl. Online-Nutzung (Mehrplatzzugang) über die Nomos elibrary 164,- €; Einzelheft 20,- €. Alle Preise verstehen sich incl. MWST, zzgl. Vertriebskostenanteil 14,00 € plus Direktbeorderungsgebühr Inland 1,65 € p.a.

## Bestellmöglichkeit

Bestellungen beim örtlichen Buchhandel oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden

## Kündigungsfrist

jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

## Bankverbindung generell

Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: IBAN: DE07 6601 0075 0073 6367 51, BIC: PBNKDEFF oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau: IBAN: DE05 6625 0030 0005 0022 66, BIC: SOLADES1BAD

## Druck und Verlag

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestr. 3-5, D-76530 Baden-Baden  
Telefon (07221) 2104-0/Fax (07221) 2104-27  
E-Mail [nomos@nomos.de](mailto:nomos@nomos.de)

## Anzeigen

Sales friendly Verlagsgesellschaft  
Pfaffenweg 15, 53227 Bonn  
Telefon (0228) 978980, Fax (0228) 9789820  
E-Mail [roos@sales-friendly.de](mailto:roos@sales-friendly.de)

## Urheber- und Verlagsrechte

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags.

Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche

Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Eingeschlossen sind insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen und zur Einspeicherung in Datenbanken sowie das Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung online oder offline ohne zusätzliche Vergütung. Nach Ablauf eines Jahres kann der Autor anderen Verlagen eine einfache Abdruckgenehmigung erteilen; das Recht an der elektronischen Version verbleibt beim Verlag.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber/Redaktion oder des Verlages wieder. Unverlangt eingesendete Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages.

Die Redaktion behält sich eine längere Prüfungsfrist vor. Eine Haftung bei Beschädigung oder Verlust wird nicht übernommen. Bei unverlangt zugesandten Rezensionen keine Garantie für Besprechung oder Rückgabe. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

ISSN 1866-377X